

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

Herausgegeben vom Meteorologischen und Hydrologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

31. März 1952



6. Jahrgang

Februar 1952

Nummer 2

Allgemeiner Witterungscharakter

Im Flachland unter 200 m und damit im größten Teil der Republik war der Februar noch verhältnismäßig mild. Bei vorherrschend trüber Witterung und übernormaler Niederschlagshäufigkeit blieben die Monatssummen des Niederschlags mit Ausnahme der Kammlagen der Mittelgebirge teilweise beträchtlich unter den langjährigen Durchschnittswerten.

Wetterablauf

Am Monatsanfang erstreckte sich ein Höhentrog von Island über die Nordsee bis nach Mitteleuropa. Auf seiner Rückseite herrschte über dem Nordatlantik und Westeuropa eine starke westliche Höhenströmung mit Geschwindigkeiten bis 180 km/h. An der zugehörigen Frontalzone zogen mehrere Wellenstörungen ostwärts in das westliche Mittelmeer. Das Berichtsgebiet verblieb dabei im Zustrom erwärmter maritimer Polarluft mit Tagestemperaturen wenig über 0° und leichten, örtlich mäßigen Nachtfrösten sowie leichten Schneefällen. Starker Druckanstieg über dem Nordatlantik, der sich rasch über Nordengland und Mitteleuropa nach Südosten verlagerte, brachte am 5./6. vor allem im Norden der Republik antizyklonale Aufheiterung, die hier tagsüber zum Abschmelzen der geringen Schneedecke, nachts jedoch zu Bodenfrösten bis -5° führte. Ein nachfolgendes Höhentief über dem Nordatlantik stellte im Laufe des 6. die kräftige westliche Höhenströmung wieder her, so daß auch am Boden die Störungen rasch ostwärts vorankamen. Mit ihnen strömte wieder milde Meeresluft nach Mitteleuropa ein. Erneuter starker Druckanstieg über dem Nordatlantik bewirkte am 7. die Ausweitung des über dem Nordmeer liegenden Höhentiefs zu einem Trog bis zur Nordsee und den Aufbau einer Hochdruckbrücke von Island bis zur Biskaya. Damit gelangte Mitteleuropa in eine kräftige nordwestliche Höhenströmung. Die südwärts vordringende arktische Polarluft hatte am 8. ganz Deutschland überflutet, so daß in der darauffolgenden Nacht zunächst leichter Frost einsetzte. Ein ausgedehntes Schneefallgebiet überquerte mit der nordwestlichen Höhenströmung vom 10. zum 11. das Gebiet der DDR, so daß sich erneut eine geschlossene Schneedecke von 3 bis 10 cm im Flachland bildete. Auf dem Kamm der Mittelgebirge stieg sie auf 150–180 cm an. In der weiterhin vom Nordmeer nach Mitteleuropa einfließenden arktischen Polarluft blieb vorerst der wechselhafte Witterungscharakter bei Temperaturen unter 0 Grad erhalten. Dabei hatte das Einfließen der Kaltluft aus Norden erneut zur Ausbildung eines flachen Höhentrogges geführt, der sich von der südlichen Nordsee nach SSW erstreckte.

Über Mitteleuropa hatte sich am 12./13. ein Hochdruckkeil aufgebaut, der mit Ausnahme von Mecklenburg der ganzen DDR Wolkenauflösung und verstärkte Nachtfröste brachte. Ein von Island über England nachfolgender Höhentiefaufläufer engte jedoch die am 13. vom Mittelatlantik über Süddeutschland bis nach Osteuropa verlaufende Hochdruckbrücke stark ein. Es bildete sich am 15. innerhalb des noch immer quasistationären europäischen Höhentrogges ein geschlossenes Höhentief über Frankreich, welches sich in der Folge nach dem Mittelmeer verlagerte. Am Boden jedoch stellte sich nach kräftigem Druckanstieg über den britischen Inseln und dem nördlichen Mitteleuropa in einer nördlicheren Lage als zuvor die Verbindung zwischen dem Azorenhoch und der osteuropäischen Antizyklone erneut her. So war der Fortbestand der mäßigen Frostperiode vorerst gegeben.

Eine Änderung der Großwetterlage setzte erst am 18./19. ein, als um das stationäre ostatlantische Hochdruckgebiet bei geringer Ostwärtsverlagerung des skandinavischen Höhentrogges milde Meeresluftmassen über England und die Nordsee gegen das Festland geführt wurden. Nach verbreitetem Schneefall, der aber in der nachfolgenden Warmluft bald in

Sprühregen übergang, setzte im Flachland allgemein Tauwetter ein, das am 19./20. auch die Mittelgebirge erfaßte.

Das bisher wetterbestimmende ostatlantische Hochdruckgebiet verlagerte sich mit seinem Schwerpunkt nach der Normandie. Bei kräftiger westlicher Höhenströmung über dem Nordmeer verstärkte sich die Zufuhr milder Meeresluft nach Mitteleuropa. Sie war gekennzeichnet durch milde, unbeständige Witterung. Da das Berichtsgebiet stets an der Nordostflanke des steuernden Hochdruckgebietes verblieb, und sich die Grenze zwischen der milden Meeresluft und der im Osten anstehenden kontinentalen Kaltluft zeitweise unmittelbar im Norden und Osten der Republik entlangzog, herrschte bis Monatsende trübe Witterung vor mit häufigen, allerdings nur wenig ergiebigen Niederschlägen, die meist als Sprühregen auftraten. Trotz des meist hohen Luftdruckes konnte sich der antizyklonale Einfluß nur in geringem Maße durchsetzen und beschränkte sich im wesentlichen auf gebietsweise stärkere Bewölkungsauflockerung zwischen dem 24. und 26. in den westlichen Teilen der Republik.

Witterungselemente

Nach der mäßigen Frostperiode in der letzten Dekade des Vormonats wies der Februar vom 1. bis 9. im Flachland trotz häufiger Nachtfröste meist leicht übernormale Temperaturtagessmittel auf. Anschließend folgte vom 10. bis 19. eine mäßige Frostperiode mit im Mittel etwa 2 Grad zu niedrigen Tagestemperaturwerten. Sie wurde abgelöst durch eine etwa 2 bis 3 Grad übernormale Temperaturperiode vom 20. bis 29.

Die Monatsmittel der Lufttemperatur nahmen von Norden nach Süden hin stetig ab. Bis etwa 40 bis 50 km von der Ostseeküste landeinwärts sowie in der Mittelebeniederung, dem nördlichen Teil der Altmark und im Weser-Aller-Flachland betragen sie 1.0 bis 1.4 Grad, innerhalb Brandenburgs, großer Teile Sachsen-Anhalts sowie des innerthüringischen Beckens 0 bis 1.0 Grad. Eine Ausnahme machte der Westteil der sächsischen Tieflandbucht und das Elbetal bei Dresden. Hier erreichten die Monatsmitteltemperaturen ebenfalls Werte von 1 Grad und mehr. Oberhalb etwa 200 m lagen sie dagegen unter dem Gefrierpunkt, ab etwa 500 m unter -2 Grad und auf dem Kamm der Mittelgebirge bei etwa -4 bis -6 Grad. Im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten waren die Lufttemperaturen in Küstennähe und im Nordosten der Republik um über 1 Grad, in Brandenburg, dem größten Teil Sachsen-Anhalts und im innerthüringischen Becken um 0 bis 1 Grad höher, während in Sachsen, im größten Teil Thüringens sowie im Harzvorland sich die Monatsmitteltemperaturen um 0 bis 1.5 Grad unter den langjährigen Durchschnittswerten hielten. Bei meist geringen zwischentäglichen Temperaturschwankungen blieb die mittlere monatliche Schwankung um 1 bis 2 Grad unter dem Regelwert. Dabei lagen die monatlichen Höchsttemperaturen am 24./26. mit 9 bis 10 Grad (im Mittel) im Norden der Republik um etwa 0 bis 1 Grad höher, im Süden um rund 2 Grad tiefer als normal. Die Monatsniedrigsttemperaturen am 15./16. mit -10 bis -13 Grad als häufigsten Werte zeigten dagegen, örtlich bedingt, stärkere Unterschiede in den Abweichungen vom Regelwert.

Die Zahl der Frosttage betrug meist 17 bis 20. Sie erwies sich gegenüber den Regelwerten um 1 bis 2 Tage geringer, im Mittelgebirgsvorland und auf den Kammlagen mit 18 bis 20 dagegen um 2 bis 3 Tage höher. Die Zahl der Eistage blieb im Flachland allerdings mit 1 bis 3 um rund 4 Tage weit unter dem Normalwert.

Trotz vorherrschend trüber Witterung und übernormaler Niederschlagshäufigkeit war die Ergiebigkeit der Niederschläge gering. So erreichten die maximalen Tagessummen, die meist am 11., vereinzelt auch am 8., 9., 10. und 22. gemessen wurden, als häufigsten Wert nur 3 bis 6 mm. Dementsprechend betragen die Monatssummen im größten Teil

der Republik nur etwa 50 bis 80% der Norm, 100 bis 130% hatten fast ausnahmslos nur die Kammlagen der Mittelgebirge aufzuweisen. Hier fielen auch die höchsten Monatssummen von 50 bis 100 mm. In Sachsen, West-Mecklenburg, Groß-Berlin und in den höheren Teilen Thüringens waren es 25 bis 50 mm, während im übrigen weitaus größten Teil der Republik nur 10 bis 25 mm gemessen wurden. Übernormal häufig trat auch Schneefall ein. Da jedoch seine Ergiebigkeit gleichfalls gering blieb, fand beim Einsetzen des Tauwetters am 19. ein rasches Abschmelzen der Schneedecke wenigstens im Flachland statt. Auf den Kammlagen der Mittelgebirge lag dagegen am Monatsende noch eine Schneedecke von 100 bis 150 cm.

Fast im gesamten Gebiet der Republik war die Bewölkung mit 7.5 bis 8.5 Zehnteln um etwa 1 bis 2 Zehntel übernormal. Besonders wolkenreich waren der größte Teil Thüringens, Sachsens, der Südosten Brandenburgs und Teile Mecklenburgs. Entsprechend traten bedeutend mehr trübe Tage als erwartet auf, während die Zahl der heiteren Tage mit wenigen Ausnahmen unternormal blieb. Gleichfalls spiegelte sich die trübe Witterung in der Größe der täglichen Sonnenscheindauer wider, die meist nur 40 bis 80% der langjährigen Durchschnittswerte erreichte.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Während die Monatsmittel der Erdbodentemperaturen in den obersten Bodenschichten bei normalem Verlauf vom Januar auf Februar wieder einen geringen Anstieg zeigen, gingen sie in diesem Jahre in mittleren und schweren Böden um durchschnittlich 3 Zehntel in der Krume und 7 bis 9 Zehntel Grad auf der Pflugschle zurück. Die in Sand festgestellte leichte Erwärmung lag ebenfalls unter den entsprechenden Durchschnittswerten. In 50 cm Tiefe war der Temperaturrückgang mit rund 1.0 Grad und in einem Meter Tiefe mit 1.0 bis 1.6 Grad im wesentlichen normal.

Die Monatsmittel selbst schwankten im Saatbett zwischen 0 bis 1.0 Grad, in 50 cm Tiefe zwischen 1.5 und 2.5 (Sand 1.0 bis 2.0) Grad und in einem Meter Tiefe zwischen 2.5 bis 4.0 (Sand 2.0 bis 3.5) Grad. In 2.5 und 10 cm Tiefe kamen ganz vereinzelt negative Monatsmittel (z. B. in Potsdam, Chemnitz, Dresden, Bad Kösen und Erfurt) vor. Im ganzen gesehen war es bis rund 20 cm Tiefe etwas zu kalt, während sich die Temperaturen der darunter liegenden Schichten den Normalwerten anpaßten.

In der ersten Dekade herrschte mit Ausnahme der Altmark allerorts im Boden bis rund 10 cm Tiefe Frost. Nach dem 7. hob die Untergrenze des Frostes im Verlauf der an diesen Tagen wirksam werdenden leichten Erwärmung etwas an. Im Vogtland, in der Lausitz, im Berliner Raum und im mecklenburgischen Binnenland tauten die Böden sogar vorübergehend auf.

Da es trotz der am 10. und 11. reichlich gefallenen Schneemengen infolge starken Windes nicht zur Ausbildung einer einheitlichen Schneedecke kam, konnte die nachfolgende Kälte schneller in das Erdreich eindringen. Im Sand betrug die Eindringgeschwindigkeit beispielsweise 8 bis 10 cm pro Tag. Ihren tiefsten Punkt erreichten die Bodentemperaturen bis 20 cm Tiefe im allgemeinen am 15. und 16. An diesen Tagen waren die Böden je nach Bodenart und Schneehöhe im Flachland bis 50 cm Tiefe gefroren. Der Schwellenwert minus 5 Grad wurde nur örtlich in nackten Böden in 2 bis 5 cm erreicht und unterschritten. In den schneereichen Gebieten verzögerte sich das Eintrittsdatum der Minima in diesen Schichten bis zum 18. und 19. Unterhalb 20 cm Tiefe dauerte die Abkühlung bis zum 23., in den schneebedeckten Randgebieten der Mittelgebirge bis Monatsende an.

Mit dem am 16. einsetzenden Temperaturanstieg tauten die schneeärmeren Flachlandböden allmählich und meist auch gleichmäßig auf, so daß sie am 21. im allgemeinen wieder frostfrei waren. In den tiefer gefrorenen Böden hielten sich auf der Pflugschle vereinzelt Frostzonen bis Mitte der letzten Dekade.

Die Erwärmung erreichte ihren Höhepunkt am 25. und 26. mit Mittagstemperaturen im Flachland von 5 bis 8 Grad zwischen 2 und 10 cm Tiefe, in Sand sogar stellenweise bis 20 cm Tiefe. Bei 50 und 100 cm Tiefe setzte die Erwärmung erst am 24. ein. Sie war stellenweise so kräftig, daß die am 29. ermittelten Spitzenwerte örtlich schon wieder über den am Monatsanfang gemessenen Temperaturen lagen.

Der Wassergehalt der Böden war im Februar nur mäßigen Schwankungen unterworfen.

Eine nennenswerte Zunahme war nur in den schneereicheren Gebieten festzustellen, wo beim gleichzeitigen Abschmelzen der Schneedecke und Auftauen der Böden erhebliche Wassermengen im Saatbett gespeichert wurden. So be-

trug der Anstieg der Bodenfeuchte in Görlitz (7 bis 10 cm Schneedecke in der 2. Dekade) vom 1. bis 19. 3% und in Chemnitz (20 bis 30 cm Schneedecke) 9%. Die leichten Böden der Lausitz verzeichneten eine Zunahme von 4 bis 5%. Während der niederschlagsarmen 3. Dekade ging dieser Gewinn bei häufig lebhafter Luftbewegung jedoch meist wieder verloren.

Im Norden Sachsen-Anhalts und Brandenburgs sowie in Mecklenburg lag der am 1. 3. ermittelte Wassergehalt zwischen 0 und 20 cm um Teil beträchtlich unter den am 1. 2. gemessenen Werten (in Salzwedel und Greifswald Rückgang um 6%).

Der Einfluß der zeitweise vorhanden gewesenen Schneedecke kommt auch in den Ergebnissen der Bodenfeuchtemessungen zwischen 50 und 100 cm Tiefe noch zum Ausdruck. In Thüringen, Sachsen, im Osten Sachsen-Anhalts und am Nordstrand des Harzes nahm der Wassergehalt der Böden örtlich bis zu 5% (Aschersleben) zu. In den übrigen Gebieten ging er meist um 1 bis 2% zurück.

Am 1. 3. herrschten in mittleren und schweren Böden 16 bis 23 (Lehm 28)% bei einer allmählichen Zunahme von Norden nach Süden. Das innerthüringische Becken bildet jedoch mit nur 17 bis 18% eine Ausnahme. In Sand wurden 5 bis 8% Bodenfeuchte angetroffen.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Reine Sturmschäden wurden im Februar wesentlich weniger gemeldet als im Vormonat. Lediglich in Mecklenburg kam es am 10. und 11. zu leichteren Gebäudeschäden.

Verkehrsbehindernde Folgen hatte der an diesen beiden Tagen gleichzeitig fallende Schnee, der stellenweise stark verweht wurde. Die Höhe der Schneewehen betrug in Mecklenburg vielfach 1 bis 2 m und im Bergland 2 bis 4 m. Meldungen über Stockungen im Straßen- und Eisenbahnverkehr gingen vor allem aus dem Küstengebiet und den Mittelgebirgen ein.

Nebel und Glatteis beeinträchtigten den Verkehr vor allem zu Beginn der 2. Monatshälfte.

Rauheis- und Raufrostablagerungen auf den durch Schnee aufs äußerste belasteten Bäumen der Bergwälder führten in den Kammlagen des Thüringer Waldes und Erzgebirges zu umfangreichem Schneebruch, besonders in Nadelwäldern. Der Beobachter auf dem Geisingberg hat ähnlich starke Rauheis- und Raufrostbildungen in den letzten 5 Jahren nicht wahrgenommen.

Auf der Elbe, Oder und Saale konnten die Frachtkähne bis zum 23. zu 60 bis 80% (Elbe bei Magedburg nur 50%) ausgelastet werden. Danach setzte infolge der Schneeschmelze in den Mittelgebirgen ein rascher Anstieg der Wasserstände (Elbe bei Wittenberg von 172 cm am 20. auf 312 cm am 29.) ein, so daß Ende Februar eine 100%ige Auslastung möglich war. Meldungen über Hochwasser gingen bisher noch nicht ein. Da die Gebirgsböden unter der Schneedecke kaum gefroren sind, werden erhebliche Mengen des Schmelzwassers der Wasserreserve des Erdreichs zugeführt und damit die Hochwassergefahr herabgesetzt.

Gegen Ende der 2. Dekade wurde die Schifffahrt auf der Saale und Elbe durch Treib- oder Randeis leicht behindert. Nur die Oder führte stärkeres Treibeis, welches besonders die östlichen Zuflüsse heranbrachte.

Die im Vormonat zugefrorenen Kanäle, Seen und Flußläufe in Mecklenburg und Nordbrandenburg waren ab 22. wieder eisfrei.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Während in den ersten beiden Dekaden bei gefrorenem Boden und zeitweise vorhandener Schneedecke noch völlige Vegetationsruhe herrschte, zeigten sich im letzten Monatsdrittel an vielen Stellen die ersten Vorfrühlingsblumen. Der in den letzten Februartagen einsetzende leichte Temperaturrückgang stoppte jedoch die Weiterentwicklung der Blüten, so daß die Vollblüte meist nicht mehr eintrat.

Bei Schneeglöckchen setzte die Blüte nach dem 20. im Flachland unterhalb 300 m allerorts ein. Auf dem Eichsfelde und im Südostharz wurden blühende Schneeglöckchen vereinzelt auch schon in Höhenlagen um 400 m angetroffen. Da der kräftige Temperaturanstieg ab Monatsmitte alle Böden nahezu gleichmäßig erwärmt hatte, blühten die Schneeglöckchen auf allen Bodenarten fast gleichzeitig auf.

Das Stäuben der Hasel begann in den Ebenen ebenfalls im letzten Februardrittel. Aus den größeren Waldgebieten (Oberlausitz, Dübener Heide, Ostbrandenburg, Letzlinger Heide, Südwestmecklenburg) lagen am Monatsende allerdings erst wenige Meldungen vor, ebenso aus einem etwa

120 km breiten Streifen längs der Ostseeküste zwischen Wismar und Stralsund und zwischen der Peene- und Uckermündung. An den Hängen der Mittelgebirge stäubte die Hasel in Sachsen bis 200 m Höhe, am Harz, im Thüringer Becken und im oberen Saaletal nebst Nebentälern bis 300 m Höhe und im Nordwestthüringischen Hügelland bis 400 m Höhe.

Auf geschützteren Standorten kam auch schon die Salweide, ganz vereinzelt Hufelattich zur Blüte. Obstgehölze (besonders Stachelbeeren), Holunder und Flieder haben dicke Blattknospen.

In Südwestthüringen, vor allem im Werratal, ist die Entwicklung der Frühblüher infolge der in diesem Monat dort vorherrschenden tieferen Temperaturen auffallend weit zu-

rück. Das ist um so bemerkenswerter, da in den genannten thüringischen Landschaften im allgemeinen ein zeitiger Frühlingszug zu verzeichnen ist.

Am 25. und 26. führten die Bienen vielfach Reinigungsflüge durch. An einigen Stationen Mecklenburgs und Brandenburgs hatten sich in diesen Tagen die Stare wieder eingestellt. Verschiedentlich wurde auch der erste Amselschlag gehört.

Der Stand der Wintersaaten wird von den meisten Beobachtern als zufriedenstellend bezeichnet. Meldungen über Frostschäden gingen bisher nicht ein.

In den letzten Tagen waren örtlich auf den leichteren Böden Mecklenburgs und Brandenburgs erste Frühjahrsfeldarbeiten möglich.

Phänologische Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der DDR

1952

Februar

Station	Seehöhe m	Hasel stäubt	Schneeglöckchen erste Blüten	Salweide stäubt	Erste Feldarbeiten	Maximale Eindring- tiefe des Frostes in den Boden in cm
Arkona	42	25. 2.	23. 2.	.	26. 2.	25-30
Greifswald-Wieck	1	.	25. 2.	.	.	+
Warnemünde	4	.	27. 2.	.	26. 2.	25-30
Boltenhagen	2	.	25. 2.	.	.	25-30
Schwerin	60	25. 2.	25. 2.	28. 2.	.	25-30
Teterow	68	.	.	.	.	30-35
Ückermünde	1	5. 1.	24. 2.	23. 2.	.	+
Neustrelitz	66	(4. 2.)	19. 2.	.	.	20-25
Marnitz	81	21. 2.	23. 2.	28. 2.	.	40-45
Boizenburg	45	23. 2.	.	.	.	15-20
Weisen b. Wittenberge	24	25. 2.	24. 2.	.	24. 2.	+
Kyritz	49	25. 2.	28. 2.	.	.	+
Wall	40	.	29. 2.	.	.	+
Zehdenick	46	+	+	+	+	+
Angermünde	48	.	27. 2.	.	.	+
Müncheberg	62	.	24. 2.	.	.	45-50
Frankfurt a. d. Oder	52	.	26. 2.	.	.	+
Lindenberg	106	.	28. 2.	.	27. 2.	30-35
Berlin-Adlershof	38	+	+	+	+	+
Potsdam	81	+	+	+	+	45-50
Brandenburg-Görden	30	28. 2.	8. 2.	.	.	+
Jüterbog	72	.	25. 2.	.	.	+
Lübben	55	.	.	.	28. 2.	+
Cottbus	72	28. 2.	26. 2.	.	.	+
Kirchhain	98	22. 2.	26. 2.	.	27. 2.	+
Salzwedel	25	24. 2.	23. 2.	.	.	10-15
Gardelegen	47	21. 2.	26. 2.	.	.	35-40
Magdeburg	79	28. 2.	.	.	.	15-20
Wernigerode	234	.	.	.	.	5-10
Aschersleben	141	25. 2.	.	.	.	25-30
Wittenberg	104	.	.	.	.	40-45
Torgau	80	21. 2.	26. 2.	.	.	30-35
Halle-Passendorf	78	.	.	.	.	20-25
Hoyerswerda	131	.	18. 2.	.	.	20-25
Görlitz	237	.	.	.	.	15-20
Wahnsdorf b. Dresden	246	.	26. 2.	.	.	25-30
Collnberg	315	26. 2.	.	.	.	15-20
Leipzig	141	.	26. 2.	.	.	15-20
Chemnitz	356	.	.	.	.	5-10
Plauen i. Vogtl	407	.	.	.	.	20-25
Kalteneber	445	.	.	.	.	35-40
Erfurt	254	.	20. 2.	.	.	35-40
Jena	146	.	26. 2.	.	.	10-15
Altenburg-Ost	224	.	28. 2.	.	.	10-15
Sonneberg-Neufang	636	.	.	.	.	+
Kaltnordheim	456	.	.	.	.	+
Bergstationen			noch Vegetationsruhe			+

Erläuterungen: . = Phase noch nicht eingetreten. + = Beobachtungen liegen nicht vor.

Dat.	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen				
1.	Tief über Nordsee	Erwärmte maritime Polarluft	Im Flachland verhältnismäßig mild	Wechselnd wolkig, teils heiter	Örtlich Schneefall					
2.	Tief über norwegischer See			N-W-Lage	Wechselnd wolkig	Meist niederschlagsfrei				
3.										
4.	Hoch Ostatlantik	N-Lage	Geringe Abkühlung	Meist stark bewölkt	Örtlich leichter Schneefall					
5.	SE-schwenkend			Wolkig bis heiter, örtlich Hochnebel		Heiter bis wolkig	Niederschlagsfrei			
6.	Durchzug von Randstörungen	W-Lage	vorübergehend mild	Bedeckt	Zeitweise Regen oder Schnee	Abtauen der dünnen Schneedecke im Norden				
7.							Milde Meeresluft			
8.	Kaltlufteinbruch aus NW	Grönländische Polarluft	Übergang zu spätwinterlicher, mäßiger Frostperiode	Wechselnd wolkig	Vereinzelt Schneeu. Graupelschauer					
9.					N-NW-Lage	bodenerwärmt	Heiter, dann zunehmend bedeckt	Niederschlagsfrei		
10.								Durchzug eines Tiefs von Schottland über Jütland nach Ost	Ergiebige Schneefälle	
11.	Arktische Polarluft	Mäßige Frostperiode	Wolkig bis bedeckt	Niederschlagsfrei	Bis 10 cm Neuschnee i. Flachland					
12.						Hochkeil über Mitteleuropa	Nachfröste örtlich -15° bis -20°	Meist heiter		
13.	Hochrücken zwischen Tief Mittelmeer und norwegischer See	Trog-lage	alternd	Meist heiter	Niederschlagsfrei					
14.						kontinentale Polarluft	Erwärmte arktische Polarluft	Frostmilderung	Wechselnd wolkig	Örtlich leichter Schneefall
15.										
16.	Vorderseite	W-NW-NNW-Lage	Übergang zu Tauwetter	Bedeckt	Zeitweise leichter Schneefall, später Sprühregen	Rasches Abtauen der geschlossenen Schneedecke im Flachland				
17.	Warmfront						Erwärmte maritime Polarluft			
18.	Warmsektor	Frontalzone von Island bis Osteuropa	Starker Temperaturanstieg	Stark wolkig bis bedeckt	Niederschlagsarm					
19.	Frontalzone Mittelnorwegen bis Südosteuropa					Milde Meeresluft	Höchsttemperaturen über 10°	Örtlich Sprühregen		
20.										
21.	Hochdruckrandlage	Milde Meeresluft	Stetig kühler	Wechselnd wolkig, meist stark bewölkt	Meist niederschlagsfrei					
22.						Hochkern Nordsee verlagert sich langsam über Südengland nach Westfrankreich	Örtlich leichter Regen oder Niesel, zunehmend			
23.										
24.										
25.										
26.										
27.										
28.										
29.										

Station	Seehöhe m	Lufttemperatur °C				Luftfeuchtigkeit %	Be- wöl- kung 0-10	Niederschlag			Zahl der Tage										Sonnenscheindauer							
		Mittel	Ab- weich. v. d. norm. malen	Max.	Datum			Min.	Datum	Sum- me mm	% der nor- mal.	Max.	Datum	0,1 mm	1,0 mm	10,0 mm	Schnee- fall decke ≥ 0,1 cm	Nebel	Gewitter	Sturm	hefter	heiß	Sommer	Frost	Eis	Kälte	Std.	% der astr. nor- mal.
Arkonas	42	1,0	(+1,2)	5,0	24.	-7,3	16.	91	8,4	13	3,0	11.	15	6	10	15	9	4	4	18	19	18	19	19	19	58	21	
Greifswald-Wieck	1	1,1	+1,0	9,0	25.	-8,8	15.	88	8,1	18	58	4,1	9.	10	12	8	18	4	4	18	18	18	18	18	68	24		
Warnemünde	4	1,4	(+1,3)	5,0	22.	-6,3	16.	90	8,2	20	77	4,0	11.	17	9	9	6	4	4	18	14	18	14	14	61	22		
Boitenhagen	2	1,4	—	9,5	25.	-8,9	16.	88	7,9	31	103	6,8	8.	13	8	11	5	4	4	13	15	15	15	15	68	24		
Schwärz	60	0,9	+0,7	9,0	24.	-10,7	16.	89	7,9	29	72	6,6	11.	16	7	10	19	1	1	16	17	16	17	17	—	—		
Teterow	68	0,8	—	7,6	25.	-6,8	16.	90	7,9	21	61	3,2	23.	16	8	10	9	1	1	16	19	17	19	19	—	—		
Uckermünde	1	1,1	(+1,2)	9,2	23.	-9,5	15.	88	8,0	20	65	4,2	22.	16	7	9	7	3	3	16	19	16	19	19	—	—		
Neustrelitz	66	0,4	+0,6	9,1	25.	-12,6	15.	88	8,1	21	55	3,9	21.	14	7	10	19	1	1	15	19	15	19	19	—	—		
Marnitz	81	0,6	+0,5	9,5	25.	-10,6	16.	90	7,9	36	8,2	11.	20	10	17	13	7	1	1	15	18	13	18	18	—	—		
Boizenburg	45	1,2	—	11,1	24.	-12,0	16.	80	7,9	30	73	10,6	11.	13	7	10	13	1	1	14	16	13	16	16	62	21		
Wilow k. Bienenberg	24	1,0	(+1,7)	10,1	25.	-13,1	16.	88	7,6	25	69	6,3	11.	16	8	9	15	1	1	16	13	9	13	13	65	23		
Kyritz	40	0,5	+0,4	10,3	25.	-12,0	15.11	90	7,4	20	61	4,0	11.	14	8	9	14	2	2	13	16	6	16	16	—	—		
Wail	46	0,3	(+0,3)	10,2	25.	-12,1	16.	90	8,6	20	77	4,7	11.	14	6	11	18	1	1	20	19	6	19	19	56	20		
Zandnick	46	0,4	(+0,6)	10,4	25.	-13,1	15.	86	7,5	21	66	6,3	11.	13	8	8	15	2	2	13	18	8	18	18	—	—		
Angermünde	48	0,7	+1,1	9,6	25.	-11,6	15.	86	7,9	18	60	2,9	21.	13	8	8	19	2	2	20	18	3	18	18	70	25		
Müncheberg	62	0,3	+0,5	9,0	25.	-11,6	15.	86	7,6	18	58	3,8	11.	16	10	13	19	4	4	17	16	4	16	16	64	23		
Frankfurt a. d. Oder	52	0,5	+0,6	7,6	25.	-10,8	15.	86	7,8	24	77	3,8	11.	18	8	11	20	3	3	16	18	2	18	18	—	—		
Lindenberg	106	0,2	+0,4	9,0	25.	-9,1	13.	88	8,0	26	93	5,2	11.	20	8	15	20	9	9	18	15	9	18	18	91	21		
Berlin-Adlershof	38	0,8	(+0,6)	10,2	25.	-11,0	14.	86	7,9	26	84	6,9	11.	16	7	13	16	5	5	15	17	5	17	17	62	22		
Potsdam	81	0,7	+0,5	9,7	25.	-8,9	15.	86	8,3	26	79	6,9	11.	19	9	12	18	8	8	20	19	2	19	19	64	22		
Brandenburg-wald	30	0,9	+0,3	10,0	25.	-11,3	16.	88	7,9	24	73	6,8	11.	15	9	11	18	6	6	17	16	6	16	16	—	—		
Jüterbog	72	0,6	+0,3	8,7	26.	-12,0	15.	86	7,7	22	79	8,2	11.	16	7	12	17	2	2	16	18	2	18	18	58	20		
Lütben	55	0,7	(+0,3)	9,4	25.	-11,7	15.	87	7,9	9	35	2,8	21.	11	3	9	8	5	5	15	18	1	18	18	—	—		
Cottbus	72	0,6	+0,3	9,0	25.	-11,2	15.	85	8,2	21	66	3,9	21.	17	6	10	19	9	9	20	17	9	17	17	—	—		
Kreihain	93	0,4	(0,0)	8,9	25.	-11,7	15.	86	8,2	29	83	4,4	23.	20	9	14	13	3	3	19	16	3	16	16	55	19		
Salzwedel	25	1,3	(+0,7)	10,7	24.	-10,0	16.	88	7,6	16	43	3,9	11.	13	7	10	4	4	4	17	15	7	15	15	—	—		
Gardelegen	47	0,8	+0,1	9,3	24.	-12,4	16.	89	7,8	22	63	3,8	2,8.	14	7	10	18	7	7	17	16	7	16	16	—	—		
Magdeburg	79	0,6	+0,3	7,6	25.	-12,2	4.	87	7,9	17	59	5,3	11.	13	5	10	21	6	6	14	17	6	17	17	67	23		
Wernigerode	234	0,8	(+0,4)	7,9	23.	-10,9	16.	81	7,7	26	68	6,9	1.	15	6	11	21	2	2	14	18	2	18	18	73	25		
Aschersleben	141	0,5	+0,1	8,0	21.	-11,3	15.	85	7,4	8	35	2,6	20.	12	3	9	17	1	1	16	18	3	18	18	78	27		
Wittenberg	104	0,4	—	8,6	26.	-11,0	13.	87	8,2	22	73	6,2	11.	17	7	13	19	8	8	20	16	2	16	16	—	—		
Torau	80	0,7	0,0	8,8	26.	-10,4	15.	89	8,1	14	45	4,6	11.	14	4	10	9	7	7	19	16	2	16	16	49	17		
Halte-Passendorf	78	1,1	(+0,5)	9,3	26.	-9,5	15.	87	7,7	11	50	2,9	21.	15	4	12	6	3	3	19	16	3	16	16	—	—		
Hoyerswerda	131	0,2	—	8,6	25.	-11,9	15.	84	8,1	35	97	7,6	11.	19	11	11	21	4	4	18	19	4	19	19	42	15		
Glöritz	237	-0,7	-0,5	6,8	26.	-10,0	14.	88	8,5	41	102	5,4	10.	21	13	16	21	5	5	18	19	9	19	19	50	18		
Wahnsdorf b. Brauns	246	-0,1	-0,1	7,1	25.	-9,1	15.	85	8,8	28	82	5,1	21.	20	8	17	21	12	12	22	18	6	18	18	51	18		
Gollnberg	315	-0,7	—	6,2	26.	-7,8	16.	91	8,5	38	81	9,5	11.	18	10	12	25	18	18	21	8	21	21	50	17			
Leipzig	141	1,0	+0,4	8,0	26.	-9,1	15.	87	8,1	22	67	6,7	21.	14	6	11	13	10	10	21	16	2	16	16	46	16		
Chemnitz	356	-1,3	-1,0	5,6	26.	-15,6	15.	89	8,8	48	98	9,5	11.	19	15	15	22	11	11	24	21	11	21	46	16			
Plauen i. Voertl.	407	-1,5	-0,7	5,7	25.26.	-17,4	15.	88	8,5	23	73	8,0	28.	18	9	16	25	6	6	21	23	12	23	23	42	15		
Kaltenber	445	-1,4	(-0,5)	5,7	26.	-9,8	16.	92	8,7	48	100	9,6	11.	19	8	16	20	13	13	22	25	15	25	25	36	13		
Erfurt	254	-0,3	-0,2	7,9	26.	-12,6	15.	86	7,8	16	69	4,9	9.	13	5	10	19	9	9	17	19	4	19	19	59	21		
Jena	116	0,9	+0,1	9,8	26.	-11,7	15.	81	8,0	20	69	4,7	12.	14	8	10	13	3	3	19	16	2	16	16	60	21		
Altenburg-Ost	224	-0,2	-0,2	7,8	26.	-12,7	15.	88	8,3	27	108	5,6	11.	15	7	11	20	4	4	17	17	4	17	17	46	16		
Sonneberg-Neumg	636	-3,2	(-1,0)	5,3	27.	-15,2	14.	94	8,8	70	101	18,9	11.	10	15	2	16	29	19	22	27	21	27	27	30	10		
Kalteneordorf	456	-2,1	(-0,5)	6,4	26.	-19,8	15.	88	8,9	28	51	4,8	12.	14	8	14	29	8	8	21	25	13	25	25	35	12		
Brocken	1142	-5,4	-1,0	6,4	25.27.	-11,2	15.	98	9,1	102	68	15,5	10.	23	16	3	19	29	29	16	29	25	29	29	47	16		
Inselberg	913	-4,2	-0,8	1,8	24.	-12,1	14.	98	9,2	83	90	10,2	11.	19	13	3	15	29	29	6	29	24	29	29	30	10		
Geisberg	823	-3,9	-0,9	1,1	25.	-16,2	15.	94	9,2	43	48	4,9	9.	22	15	2	20	29	20	2	28	23	28	28	38	13		
Fichtelberg	1214	-6,3	-1,5	-0,3	22.	-12,9	16.	98	9,5	88	128	12,7	21.	28	15	2	21	29	28	11	29	20	29	29	20	10		

Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.		
Warnefände (4)	Mittel Maximum Minimum	1.6 2.7 0.5	1.3 3.7 -0.4	1.5 2.9 0.9	2.9 2.9 0.2	1.5 2.7 1.3	0.6 4.0 -2.1	3.5 3.8 1.8	2.1 4.0 0.7	0.9 3.8 -0.8	0.4 2.2 -0.3	0.4 1.8 -1.5	-0.4 0.8 -1.4	-1.7 0.9 -4.2	-0.9 0.6 -2.2	-2.1 0.6 -4.9	-1.3 1.8 -6.3	0.4 1.3 -0.1	0.2 0.8 -1.0	0.4 1.9 -1.7	1.8 4.1 -0.4	4.5 5.7 3.1	4.7 5.9 3.7	4.4 5.1 3.8	3.6 4.8 3.0	3.5 3.6 2.7	1.5 3.6 0.3	2.3 3.2 1.5	2.7 3.7 1.5		
Angermünde (48)	Mittel Maximum Minimum	1.0 2.2 -1.8	-0.8 0.8 -3.7	0.7 3.2 -1.2	0.1 2.1 -1.8	0.5 1.0 -0.1	0.0 1.0 -3.0	2.6 3.6 0.3	2.2 4.0 0.7	-0.6 1.8 -3.5	-1.4 1.4 -4.6	0.0 2.2 -2.1	-1.4 0.5 -2.4	-3.4 1.5 -8.4	-2.9 1.5 -8.6	-5.6 1.5 -11.6	-4.9 2.2 -10.4	-1.5 2.2 -7.2	-3.1 0.5 -4.8	-1.4 1.5 -5.4	1.2 2.6 -0.9	4.6 6.8 2.0	6.0 6.7 5.6	5.7 6.7 4.5	6.0 6.3 3.5	2.8 6.3 0.1	3.3 5.0 1.8	2.9 3.8 1.6	2.4 3.0 1.0		
Berlin-Adlershof (38)	Mittel Maximum Minimum	1.3 2.9 -0.6	-0.4 1.8 -2.6	0.4 3.5 -1.3	0.0 2.5 -1.5	0.0 1.2 -1.5	0.0 2.8 -1.5	2.2 4.1 0.7	0.5 2.8 -2.3	-0.5 1.9 -3.8	0.0 2.5 -3.8	0.0 2.5 -3.8	-2.0 -0.5 -3.0	-4.6 1.7 -11.0	-3.6 1.6 -6.6	-5.4 1.3 -11.0	-5.1 0.6 -10.0	-2.2 2.0 -7.0	-2.9 0.5 -8.9	-0.7 1.8 -4.4	1.5 2.8 -0.2	4.2 6.1 2.0	6.2 6.6 5.6	6.2 7.5 5.2	6.3 10.2 5.2	6.3 7.4 5.0	3.8 5.6 2.2	3.2 5.4 1.2	2.4 3.2 1.9		
Cottbus (72)	Mittel Maximum Minimum	1.4 3.0 0.1	-1.8 1.7 -5.0	0.0 3.7 -1.6	-1.4 2.0 -3.5	0.0 1.7 -3.5	0.0 2.9 -1.9	1.5 4.1 0.0	0.1 2.9 -1.7	-0.7 1.9 -1.7	-0.7 2.2 -2.4	0.5 2.9 -2.1	-1.2 0.2 -2.4	-3.8 1.1 -7.5	-3.3 1.3 -6.7	-5.0 0.3 -11.2	-3.4 0.1 -11.2	-2.6 -0.5 -6.0	-2.7 -0.1 -4.0	-0.5 0.9 -2.1	0.9 2.9 -0.2	3.3 5.4 0.2	3.4 6.4 4.6	5.1 6.7 3.8	6.2 8.2 4.0	4.0 7.7 4.9	4.0 4.9 0.2	2.1 4.5 2.1	2.8 4.3 1.5		
Gardelegen (47)	Mittel Maximum Minimum	1.5 2.9 0.5	0.7 1.6 -1.9	0.3 2.6 -1.1	-0.3 2.7 -3.6	0.4 2.7 -3.6	-0.6 2.2 -4.5	3.2 4.8 1.4	2.0 3.9 1.1	-0.6 1.0 -1.7	-1.2 0.2 -3.9	-0.4 2.7 -1.6	-3.6 -0.1 -6.0	-3.7 2.0 -10.7	-3.3 1.5 -5.6	-5.1 1.1 -10.5	-6.7 0.9 -12.4	-0.7 2.5 -3.1	-1.3 0.7 -5.2	0.4 2.1 -2.6	2.0 3.7 0.7	4.2 5.9 2.5	4.8 6.9 5.5	4.8 6.5 3.7	5.8 8.3 3.9	2.3 5.9 0.0	4.2 7.7 2.9	2.8 5.5 0.8	2.3 3.8 1.5		
Wernigerode (234)	Mittel Maximum Minimum	1.5 3.0 -1.1	0.6 2.2 -1.8	-0.5 2.1 -6.1	-1.6 2.1 -8.1	1.2 2.6 -1.7	1.2 4.8 -2.2	4.0 3.9 1.0	2.0 3.0 -0.6	-0.9 1.0 -2.5	-1.1 0.2 -2.9	0.2 2.7 -2.6	-1.8 0.4 -3.1	-2.0 2.5 -6.2	-3.0 1.2 -5.8	-5.2 0.3 -10.2	-6.1 1.7 -10.9	-1.4 0.9 -6.2	-2.6 2.6 -6.7	0.7 2.6 -2.5	2.3 3.4 0.5	4.4 6.5 2.3	5.5 7.2 4.2	4.8 7.9 2.6	5.6 8.3 3.6	5.0 6.8 3.1	4.1 5.6 1.1	2.8 5.6 1.3	1.9 2.8 0.5		
Wittenberg (104)	Mittel Maximum Minimum	1.6 2.6 0.3	-0.6 1.9 -3.1	-0.2 3.0 -2.3	0.8 3.0 -3.1	-1.5 1.3 -4.8	1.7 2.8 0.6	2.4 4.0 0.8	0.4 1.8 -1.8	-0.4 1.0 -3.1	-0.9 0.2 -2.0	0.1 2.1 -2.0	-2.9 1.2 -5.1	-5.8 1.2 -11.0	-3.8 1.0 -6.2	-4.3 0.8 -8.0	-4.5 0.7 -8.8	-2.6 0.6 -6.5	-2.6 -0.1 -8.0	-0.3 1.6 -2.0	1.3 2.5 0.3	3.5 5.4 1.7	5.5 6.6 4.6	4.4 6.1 3.0	6.5 8.3 2.5	3.6 5.0 0.2	3.5 4.9 3.3	3.0 4.3 1.2	2.0 2.8 1.6		
Görlitz (237)	Mittel Maximum Minimum	-0.7 1.4 -2.0	-3.3 0.0 -8.4	-1.4 2.0 -4.2	2.7 0.8 -6.7	-0.9 0.0 -2.2	-2.3 0.5 -3.8	0.3 2.3 -2.1	0.3 2.1 0.4	1.3 0.8 -2.4	-2.3 -0.5 -4.3	-1.6 2.2 -3.7	-2.8 -0.1 -3.0	-4.2 -0.1 -7.2	-5.7 -1.7 -10.0	-5.1 -2.2 -9.6	-6.1 -3.3 -6.0	-3.4 -1.5 -5.9	-2.4 -0.9 -4.1	-1.4 0.0 -2.9	0.1 1.1 -0.5	1.8 3.3 0.2	3.4 4.0 2.6	2.9 4.2 1.7	3.2 4.4 2.4	4.7 5.9 4.2	4.4 6.8 2.6	2.3 4.9 1.0	1.7 2.9 0.3	0.9 1.4 0.3	
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel Maximum Minimum	0.4 2.5 -2.2	-1.8 1.6 -4.5	0.4 3.3 -0.8	-1.2 1.3 -2.8	-1.1 1.3 -4.1	-1.3 2.6 0.1	1.6 3.0 0.2	0.6 1.1 -0.2	-0.6 1.1 -3.6	-1.7 0.0 -3.6	-0.4 1.8 -2.2	-2.4 0.6 -5.9	-2.9 1.4 -7.4	-4.1 0.6 -1.4	-5.3 1.4 -11.4	-4.4 -1.4 -8.1	-4.4 -2.5 -6.5	-2.1 -0.4 -3.3	-1.0 0.2 -2.0	0.6 1.4 -0.7	2.1 3.5 0.8	3.7 5.0 3.0	2.6 3.4 1.8	3.0 4.4 1.8	4.9 6.6 4.0	4.6 5.0 3.1	1.8 2.9 1.1	0.7 1.3 0.2		
Plauen i. Vogtl. (407)	Mittel Maximum Minimum	-0.1 1.5 -1.9	-6.8 1.0 -2.8	-1.4 1.1 -3.3	-4.5 0.2 -10.0	-1.1 0.9 -2.4	-2.5 1.0 -5.9	0.1 1.4 -1.3	0.8 2.0 -0.6	-2.0 0.4 -3.3	-2.3 -0.6 -4.3	-0.4 2.1 -3.2	-0.3 1.4 -4.8	-0.6 -0.3 -12.3	-8.5 -1.8 -14.4	-10.8 -4.0 -17.4	-6.5 -4.6 -10.3	-4.3 -2.1 -7.2	-2.8 -0.8 -4.2	-2.5 -0.6 -5.8	1.0 1.7 -0.9	1.0 2.5 0.8	2.6 3.6 1.7	0.6 3.2 -0.5	1.9 3.0 0.8	3.1 5.7 1.2	1.7 4.3 0.7	1.5 4.4 0.2	-0.4 0.7 -1.2		
Erfurt (254)	Mittel Maximum Minimum	1.0 3.0 -0.5	0.1 1.9 -2.6	-0.4 2.4 -5.7	-2.4 0.9 -7.1	0.2 1.6 -4.1	2.2 3.5 -0.8	1.5 3.0 0.5	-1.9 0.2 -3.3	-1.5 0.2 -4.1	-1.5 0.2 -3.3	0.3 2.6 -2.9	-2.6 0.0 -4.1	-3.8 1.4 -7.5	-4.7 0.6 -8.1	-7.9 -3.0 -12.6	-6.0 -2.3 -9.4	-4.0 -1.5 -7.4	-2.4 -0.7 -3.6	-0.5 1.2 -3.5	1.9 2.6 0.6	3.2 4.7 1.7	3.6 4.6 2.4	1.3 3.2 0.3	2.8 5.8 2.1	4.1 6.5 2.1	4.2 7.9 1.1	2.4 3.5 0.4	0.6 1.6 -0.4		

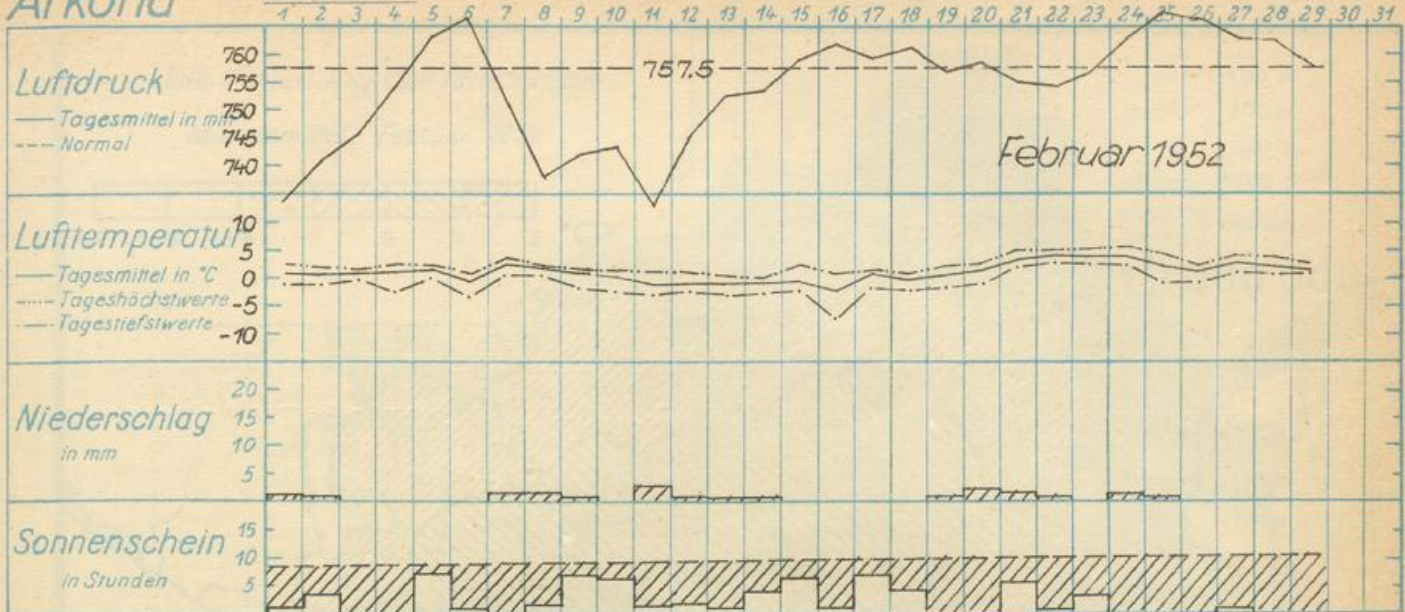
Station	See- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.													
Mecklenburg																																											
Arkona	42	0.9	0.7	0.0	.	.	.	1.3	1.3	0.4	.	2.5	0.5	0.1	0.1	0.0	.	0.0	.	0.5	1.8	1.3	0.1	0.0	1.2	0.2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Greifswald-Wieck	1	0.5	1.1	0.0	.	.	.	0.6	1.2	4.1	.	2.4	0.4	0.0	0.0	0.2	.	0.1	.	0.1	0.8	1.5	3.3	0.4	1.2	0.1			
Warnemünde	4	2.0	0.5	0.1	0.0	0.0	.	1.2	1.3	2.2	.	4.0	0.0	0.1	0.0	0.0	.	0.0	.	0.7	2.6	0.5	1.2	1.9	1.4	0.2	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
Boltenhagen	2	4.5	0.7	1.3	.	.	.	1.3	6.8	4.5	.	5.9	.	.	0.7	.	.	0.3	.	1.2	1.4	0.9	0.1	0.7	0.9	.	0.0	0.0		
Schwerin	69	4.8	0.3	1.9	5.2	3.4	0.3	6.6	0.1	.	0.0	0.0	.	0.0	.	0.2	0.0	3.1	0.7	0.4	1.0	0.6	.	0.0	0.0	
Teterow	68	0.7	1.4	0.1	0.0	0.1	0.0	0.5	3.1	2.2	.	2.5	0.3	0.0	0.0	0.0	.	0.1	.	0.0	2.0	0.8	1.8	3.2	1.6	0.3	.	0.0	0.0		
Uckermünde	1	0.5	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.8	1.8	0.6	0.1	0.6	0.0	0.3	.	0.0	.	.	.	0.0	2.3	2.9	4.2	1.2	2.9	1.7	.	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1		
Neustrelitz	66	0.8	1.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.7	1.2	3.6	0.2	3.0	0.3	0.0	0.0	0.0	.	0.0	.	0.0	2.7	3.9	0.8	1.8	0.0	0.3	.	0.0	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Marnitz	81	4.7	1.7	0.0	0.5	0.0	0.0	2.5	3.8	4.2	0.5	8.2	1.0	.	0.1	.	.	0.1	.	0.6	0.0	3.5	.	2.3	1.7	0.6	.	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	
Boizenburg	43	2.5	0.0	.	0.0	0.0	.	1.5	8.6	2.5	0.3	10.6	0.0	.	0.0	0.0	.	0.1	.	0.2	0.2	1.7	0.2	1.1	0.0	0.4
Brandenburg und Berlin																																											
Weiss h. Jütlertorf	24	4.2	3.2	0.0	.	0.0	0.0	1.2	0.9	1.3	1.8	6.3	0.0	0.0	.	0.9	0.9	2.3	0.6	1.6	0.2	0.5	0.1
Kyritz	49	3.8	2.3	.	0.0	0.0	.	1.0	1.6	1.5	0.6	4.0	0.0	0.0	.	0.3	0.3	1.6	1.9	0.8	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Wall	40	3.6	1.9	0.1	0.0	0.0	0.0	0.9	0.9	2.4	0.6	4.7	0.0	0.0	.	0.2	0.8	1.3	2.1	0.7	0.2	0.0	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Zeidenick	46	1.7	2.2	0.0	0.0	0.0	0.0	1.1	1.2	1.8	0.0	6.3	0.0	0.0	.	.	.	0.0	.	0.0	0.2	0.9	2.8	1.7	0.7	0.1	0.1	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Angermünde	48	1.0	0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3	1.8	2.3	0.0	2.4	1.7	0.0	0.0	0.0	1.5	2.9	1.5	0.7	0.7	0.2	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Müncheberg	62	0.1	0.1	1.1	0.0	0.0	0.0	2.2	0.3	1.5	1.0	3.8	1.3	0.0	0.0	0.0	2.2	2.9	0.7	0.3	0.5	0.6	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Frankfurt a. d. Oder	52	0.5	0.0	0.2	.	0.0	0.0	1.0	2.1	2.8	1.7	3.4	3.8	0.6	0.1	0.0	0.3	2.2	2.9	0.7	0.3	0.5	0.6	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Lindenberg	106	0.3	0.1	0.6	0.9	0.1	0.1	2.4	2.2	2.5	1.5	5.2	0.5	0.1	0.0	0.4	2.4	3.8	0.0	0.6	0.5	1.3	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Berlin-Adlershof	38	0.4	0.6	0.3	0.1	.	0.0	1.6	4.1	1.7	1.7	6.9	0.6	0.0	0.0	0.5	2.4	3.8	0.0	0.6	0.5	0.1	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Potsdam	81	0.7	1.6	0.3	0.0	0.0	0.0	0.2	1.5	2.0	1.0	0.0	0.9	0.3	0.1	0.2	2.0	3.0	4.0	0.1	1.5	0.1	0.2	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Brandenburg-Häfers	30	4.3	1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.2	1.5	1.5	0.2	6.8	0.3	0.1	1.4	3.1	2.6	0.2	0.2	0.0	0.1	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
Jüterbog	72	0.8	0.2	0.4	.	0.0	0.0	0.2	1.3	0.2	0.7	1.5	8.2	1.2	0.0	0.0	0.0	0.9	2.3	2.9	0.1	1.2	0.0	0.2	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Lübben	55	0.0	0.0	0.1	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.7	0.7	0.1	0.9	1.2	0.0	0.0	0.0	0.4	2.8	0.0	1.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Cottbus	72	0.0	0.0	0.1	.	0.0	0.0	1.3	0.9	1.1	0.6	3.6	0.2	0.0	0.0	0.2	3.3	3.9	0.8	2.2	0.8	0.5	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Kirehaina	98	0.0	0.2	0.7	.	0.1	0.2	1.7	2.5	0.9	0.7	4.3	1.0	0.0	0.3	1.9	0.6	4.2	2.8	1.6	4.4	0.2	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Sachsen-Anhalt																																											
Salzwedel	25	3.0	1.3	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.5	1.4	1.8	0.7	3.9	1.4	0.0	0.0	1.0	0.0	0.1	.	0.0	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Gardelegen	47	1.7	3.8	0.0	0.0	.	.	0.9	3.8	1.0	3.6	3.0	0.7	0.0	0.1	0.3	2.3	0.5	0.2	0.0	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Magdeburg	79	0.2	1.0	0.8	.	.	.	1.1	0.3	2.7	2.6	3.3	0.4	0.4	0.0	0.5	0.9	0.9	0.0	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Wernigerode	234	6.9	2.3	0.2	.	0.5	0.0	0.0	1.8	5.8	1.7	4.5	0.3	0.0	0.0	0.0	0.3	0.8	0.4	0.0	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Ascherleben	141	0.9	1.2	0.0	.	0.0	.	0.2	0.6	0.5	0.4	0.1	0.2	0.0	0.0	0.0	0.2	2.6	1.1	.	0.0	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
Wittenberg	104	2.2	0.4	1.5	.	.	.	1.0	0.1	0.2	2.4	6.2	0.5	0.1	0.0	0.4	2.7	3.0	0.7	0.1	0.0	0.1	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
Torgau	80	0.0	0.0	0.3	.	0.0	0.0	0.5	0.5	0.8	0.5	4.6	1.6	0.1	0.0	0.2	1.5	3.0	0.2	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
Halle-Passendorf	78	0.3	0.2	0.1	0.0	0.3	0.0	0.5	0.6	1.2	0.6	2.0	0.1	0.0	0.0	0.2	0.6	1.3	2.9	0.0	.	0.0	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
Sachsen																																											
Hoyerswerda	101	.	0.0	0.1	.	0.0	0.2	2.5	1.8	1.3	2.4	7.6	3.1	0.0	.	.	.	.	.	0.0	0.4	3.3	4.5	1.0	3.2	0.1	0.															

Station	Sec- höhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.
Arkona	42	5	4	2	1	1		FL				5	3	2	2	2	2	1	1	3	1									
Greifswald-Wieck	1	2	1	FL	FL	FL						4	3	2	2	2	2	2	1	1	1									
Warnemünde	4	FL										7	4	2	2	1	FL	FL	FL	2										
Boitenhagen	60	2	1	FL	FL	FL	FL	FL	0	2	2	7	6	6	6	5	4	4	4	4	3									
Schwerin	68	1	1	FL	FL	FL	FL	FL		1		4	5	3	2	1	FL	FL	FL	FL	FL									
Teterow	68	1	1	FL	FL	FL	FL	FL		4	4	7	7	7	6	5	5	4	4	4	4	3	2							
Uckermünde	66	4	4	3	2	2	2	FL		2	1	9	7	6	6	5	5	5	6	5	5	2								
Neustrelitz	81	1	1	2	2	2	2	FL		1	0	10	10	7	6	5	5	5	4	4	4	3	2							
Marnitz	81	1	1	2	2	2	2	FL		1	0	10	10	7	6	5	5	5	4	4	4	3	2							
Boizenburg	45	FL	FL	FL								8	6	5	4	4	4	4	4	4	2									
Idom v. Eltberg	24	1	2	1	FL	FL	FL			0	2	5	4	3	3	2	2	2	2	2	2									
Kyritz	49	1	2	FL	FL	FL	FL			1	2	5	4	3	3	2	2	2	2	2	2									
Wall	40	4	4	3	3	3	3	FL		3	3	10	6	6	5	5	4	4	4	4	4	6								
Zehdenick	46	2	2	1	FL					3	2	11	7	7	6	5	5	4	4	4	4									
Angermünde	46	3	2	2	2	1	0	0		3	1	5	4	4	3	2	2	2	2	2	2									
Müncheberg	62	7	5	6	4	6	4	4	FL	2	4	6	4	3	2	3	3	3	3	2	2									
Frankfurt a. d. Oder	52	6	6	6	5	4	5	4	7	2	4	11	5	4	4	3	3	3	3	2	2									
Lindenberg	106	11	11	11	11	10	13	10	12	12	12	18	15	12	11	11	11	10	10	6	6									
Berlin-Altershof	38	2	2	1	FL	FL	FL	FL	FL	2	2	8	6	5	4	4	3	2	2	2	1									
Potsdam	81	6	6	6	8	8	8	5	FL	1	FL	9	8	8	6	5	5	5	6	7	6									
Penning-Abte	30	4	3	2	2	2	2	2	FL	1	1	8	5	4	4	3	3	3	3	2	1									
Jüterbog	72	5	4	4	3	3	3	2	FL		2	7	3	3	2	2	2	2	1	1	3									
Lübben	55	8	7	7	6	6	3	4	FL	FL	4	FL	4	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL									
Cottbus	72	9	8	9	9	8	8	5	2	1	1	6	1	1	1	1	1	1	1	1	1									
Kirchhain	98	7	5	6	5	4	3	2	FL	FL	2	4	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	2									
Salzwedel	25	1	1	1	1	1	1			1	1	3	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL									
Gardelegen	47	1	5	3	1	1	1				3	7	6	5	4	4	4	4	4	4	5									
Magdeburg	79	4	6	6	5	3	2	1	FL		3	8	4	4	3	2	2	2	2	3	2									
Wernigerode	234	9	12	10	9	11	11	6	2	7	11	12	10	8	7	7	6	6	5	5	3									
Assersleben	141	10	11	9	6	6	6	4	3	1	3	2	2	1	1	1	1	1	1	FL	FL									
Wittenberg	104	4	3	5	4	3	3	3	FL	1	3	11	8	8	8	7	7	6	5	5	2									
Torgau	80	6	4	4	3	3	3	2		FL	1	7	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL									
Halle-Passendorf	78	0	1	FL	FL	FL	FL	FL		0	2	3	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	0									
Hoyerswerda	131	8	8	8	8	7	7	7	6	3	6	13	10	10	7	5	4	4	4	4	4									
Göritz	237	5	5	5	4	4	4	3	2	4	7	9	7	7	7	7	7	9	9	9	8									
Haindl's Bräu	246	9	8	8	10	11	8	4	6	9	11	6	6	6	6	6	4	4	4	4	4									
Cottlitz	315	10	10	12	11	10	9	11	9	9	11	19	21	19	17	15	14	16	17	17	18									
Leipzig	141	4	4	3	3	5	5	3	FL	0	1	3																		
Chemnitz	356	6	6	3	7	9	12	11	5	8	14	24	30	30	23	21	20	20	20	19	16									
Plauen i. Vogtl.	497	7	8	8	7	6	8	7	5	7	12	18	13	11	9	8	8	7	10	10	9									
Kalteneber	445	18	23	21	20	18	18	17	13	18	23	22	22	22	22	22	22	21	21	20	19									
Erfurt	254	9	8	7	5	4	4	3	FL	3	4	4	3	2	2	2	1	1	1	2	2									
Jena	146	3	3	3	3	3	3	2	FL	1	3	1	1	1	FL	FL	FL	FL	1	FL	FL									
Alemburg-Ost	224	6	5	4	4	4	4	4	2	5	5	11	8	8	8	5	5	6	6	6	6									
Sonneberg-Neufang	636	30	53	53	54	52	54	51	51	55	60	80	105	105	104	95	88	85	85	85	88									
Kaltensordheim	456	16	10	19	21	24	23	18	21	25	31	35	35	32	30	27	25	26	25	24	24									
Brocken	1142	121	126	128	128	130	132	133	138	150	166	181	185	185	184	183	183	182	183	184	187									
Inselberg	913	102	104	106	107	108	108	108	111	115	120	150	155	155	154	153	152	150	150	151	152									
Geisingberg	823	38	35	37	35	37	40	42	42	50	53	69	70	68	67	66	65	69	70	70	71									
Fichtelberg	1214	89	80	81	81	84	87	87	88	98	99	104	106	106	105	105	105	105	110	110	110									

Kursiv: Schneedecke durchbrochen.

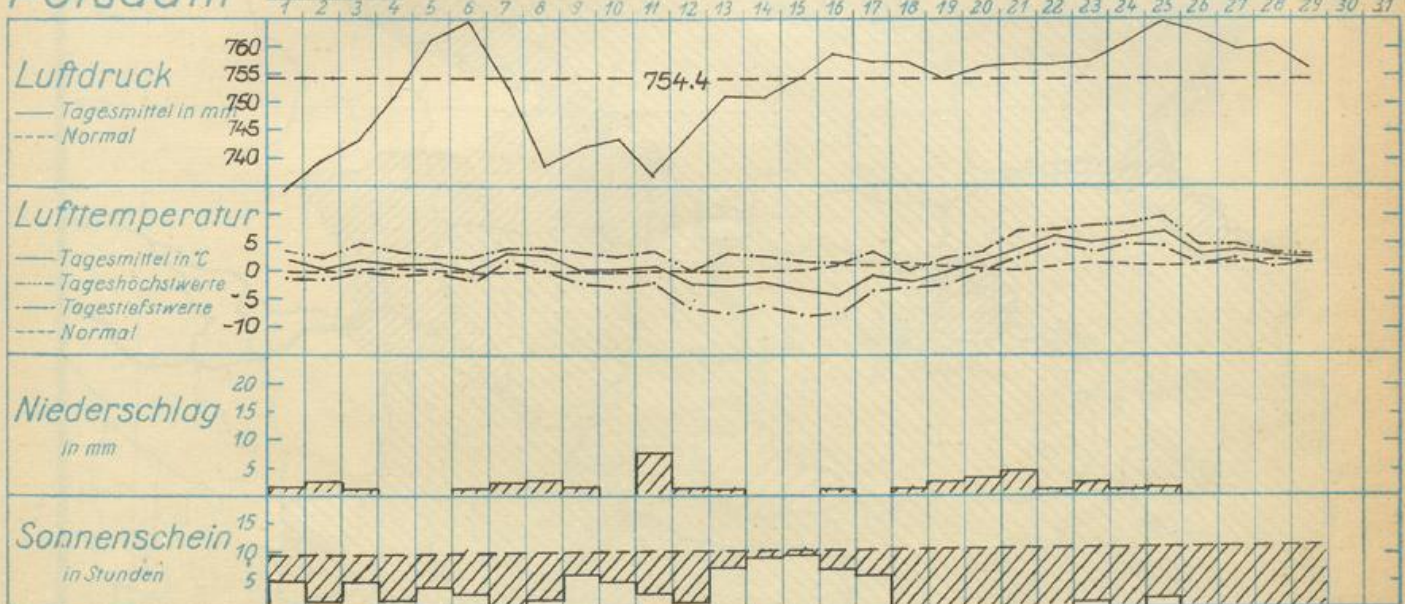
Arkona

Seehöhe 42 m



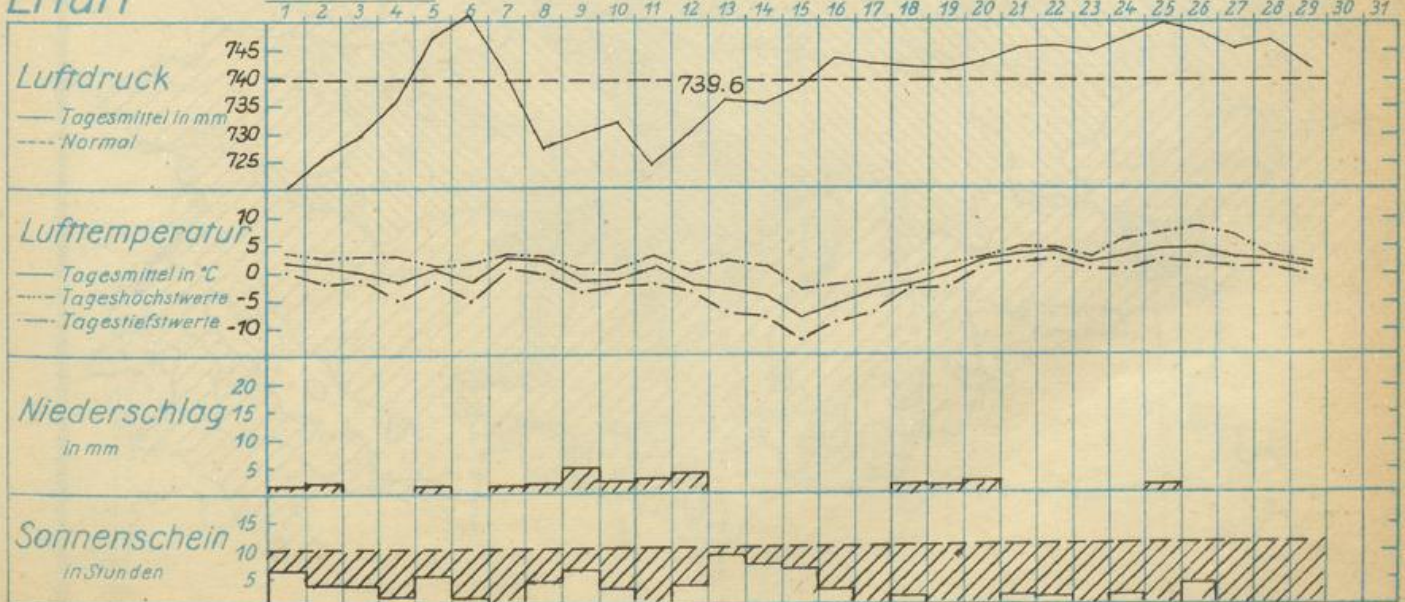
Potsdam

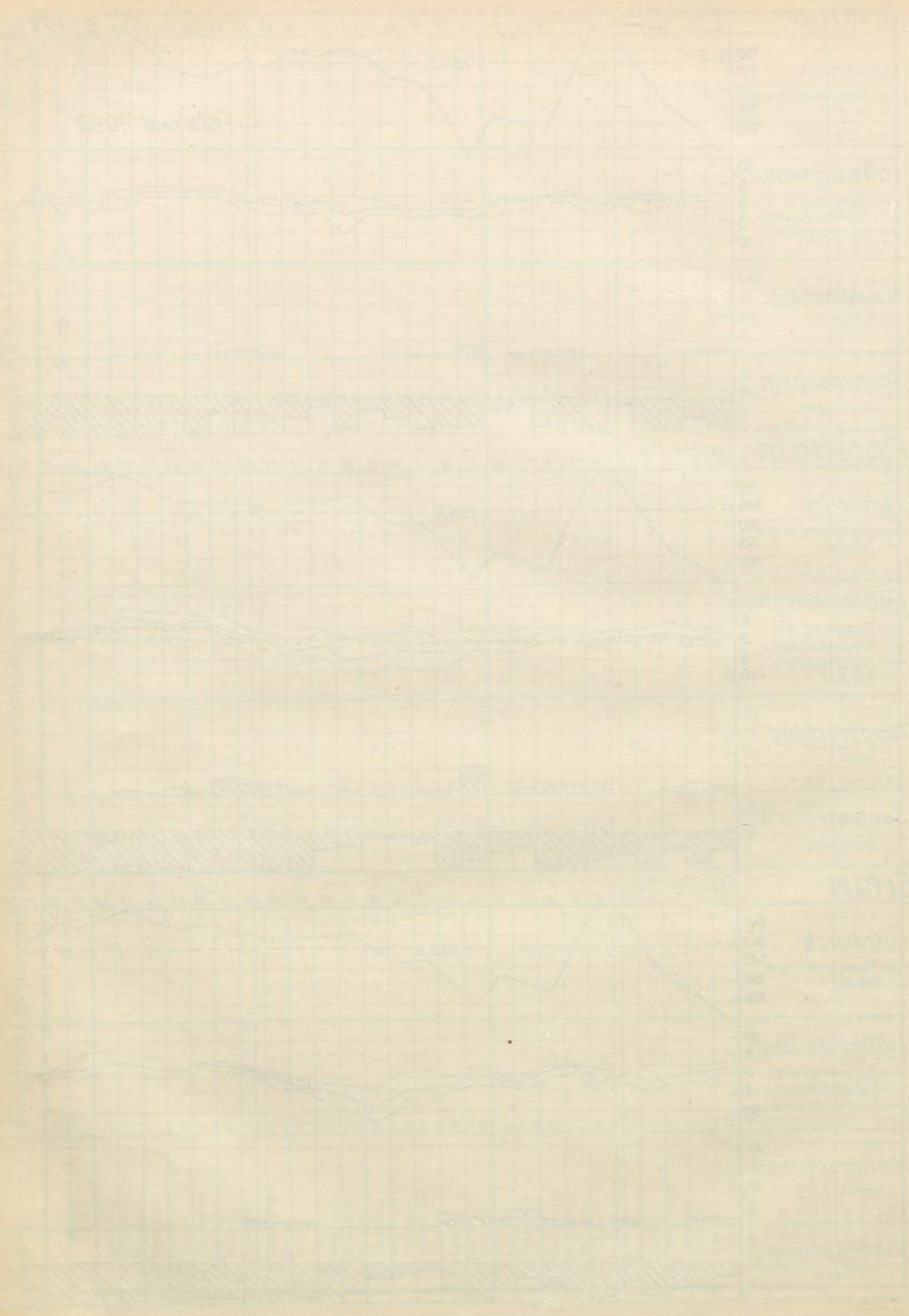
Seehöhe 81 m



Erfurt

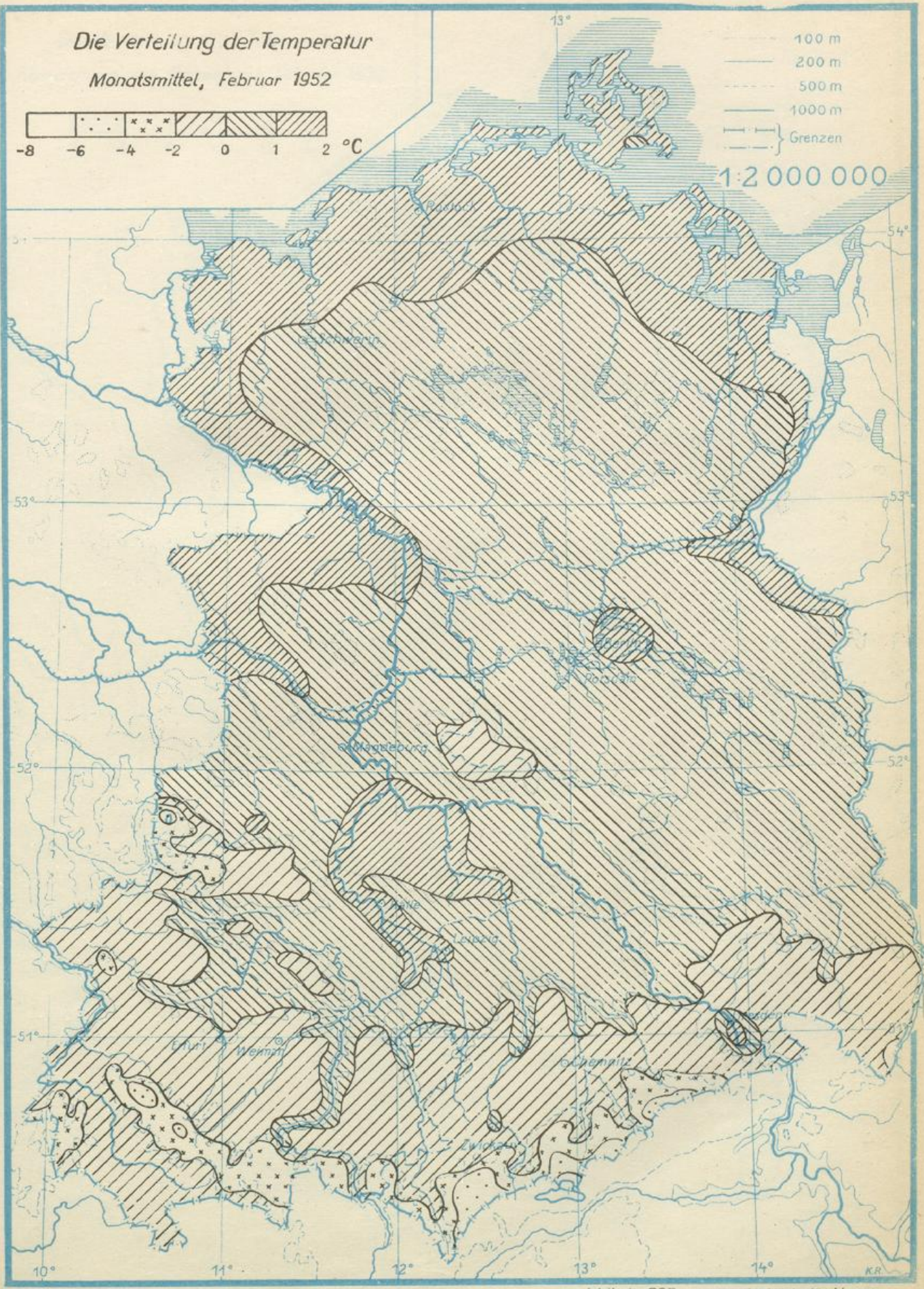
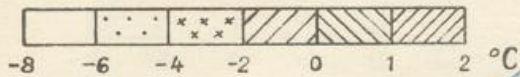
Seehöhe 254 m

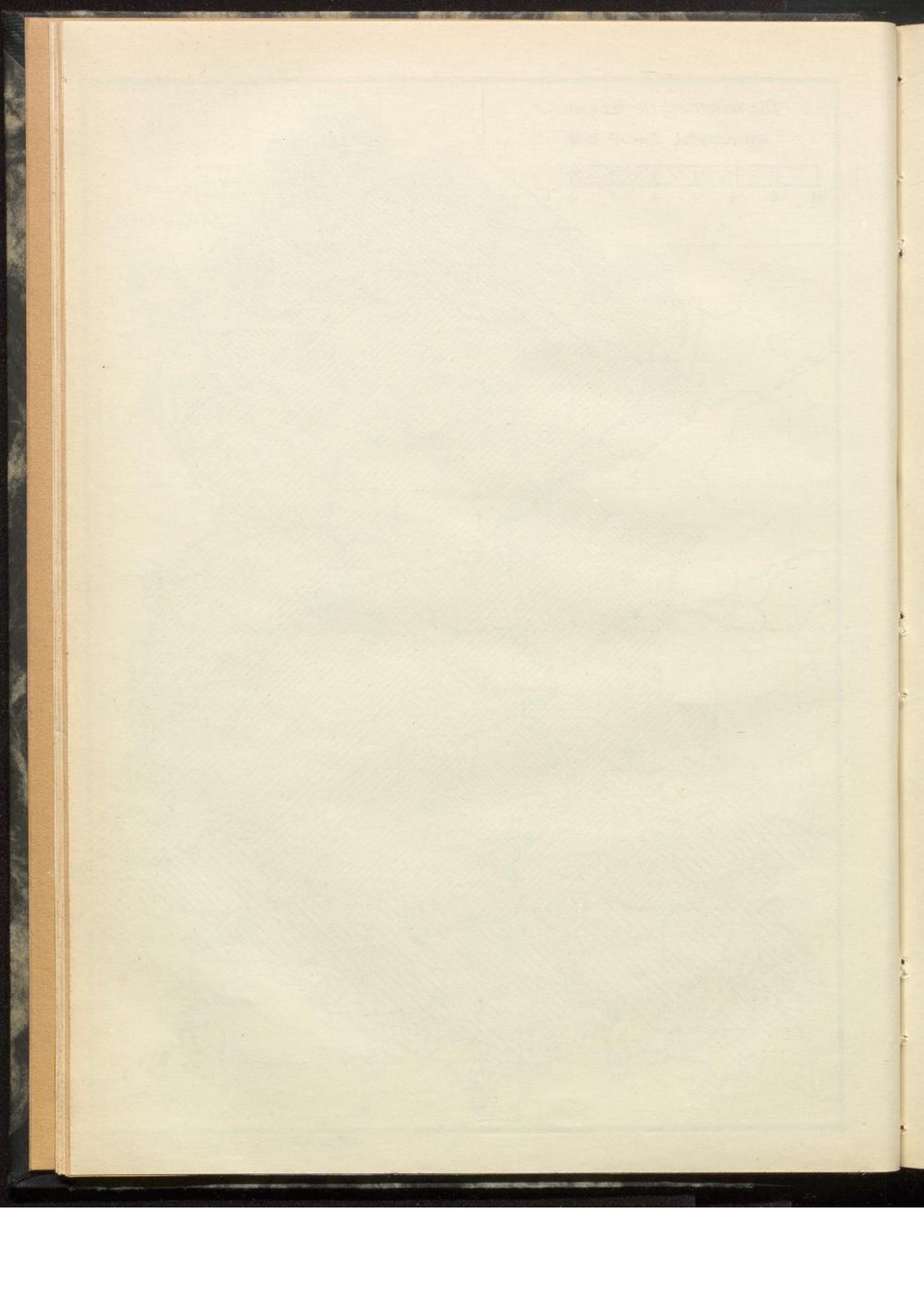




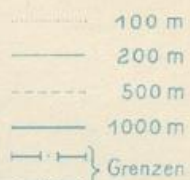
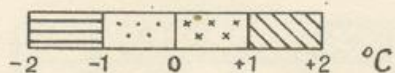
Die Verteilung der Temperatur

Monatsmittel, Februar 1952

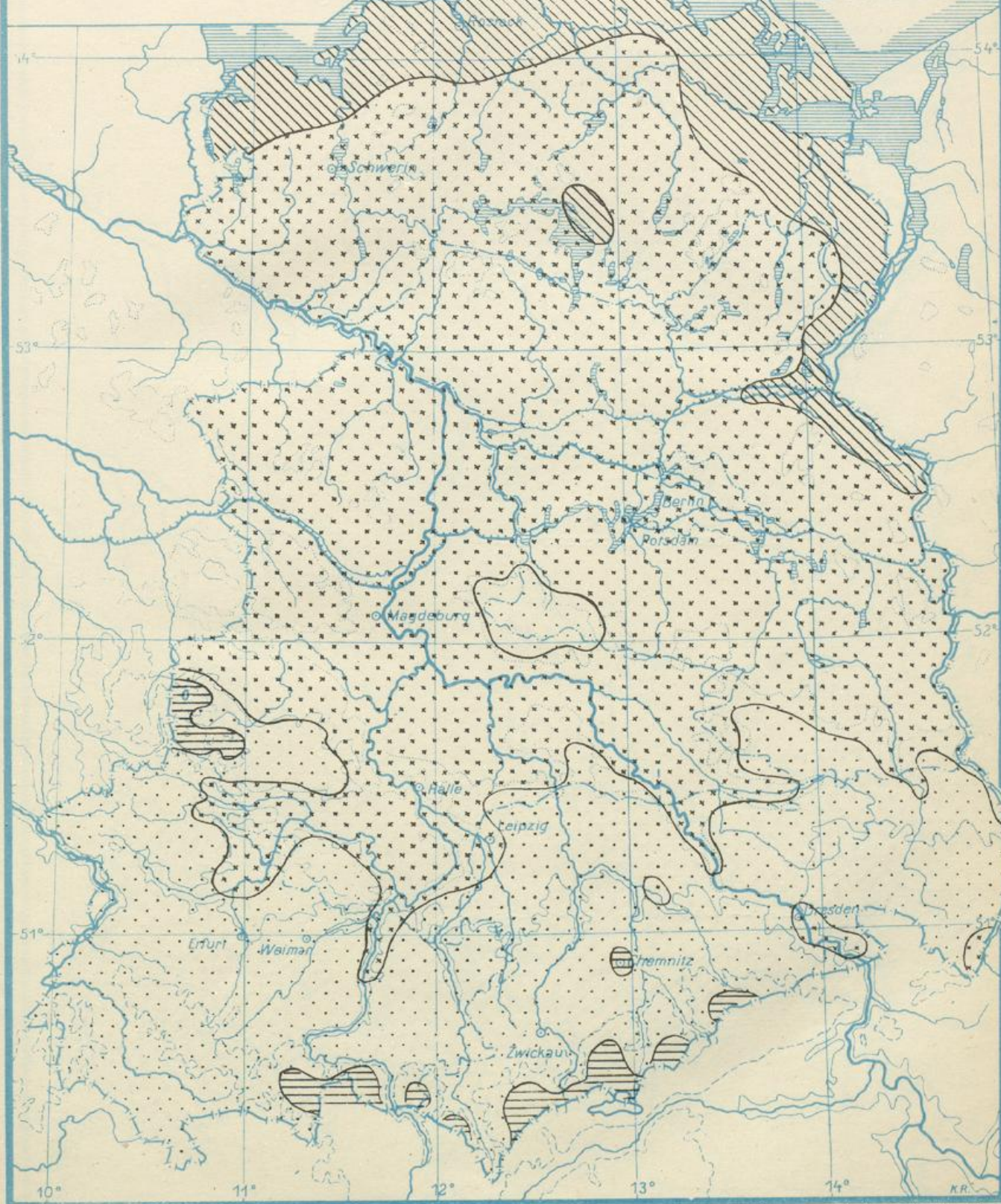


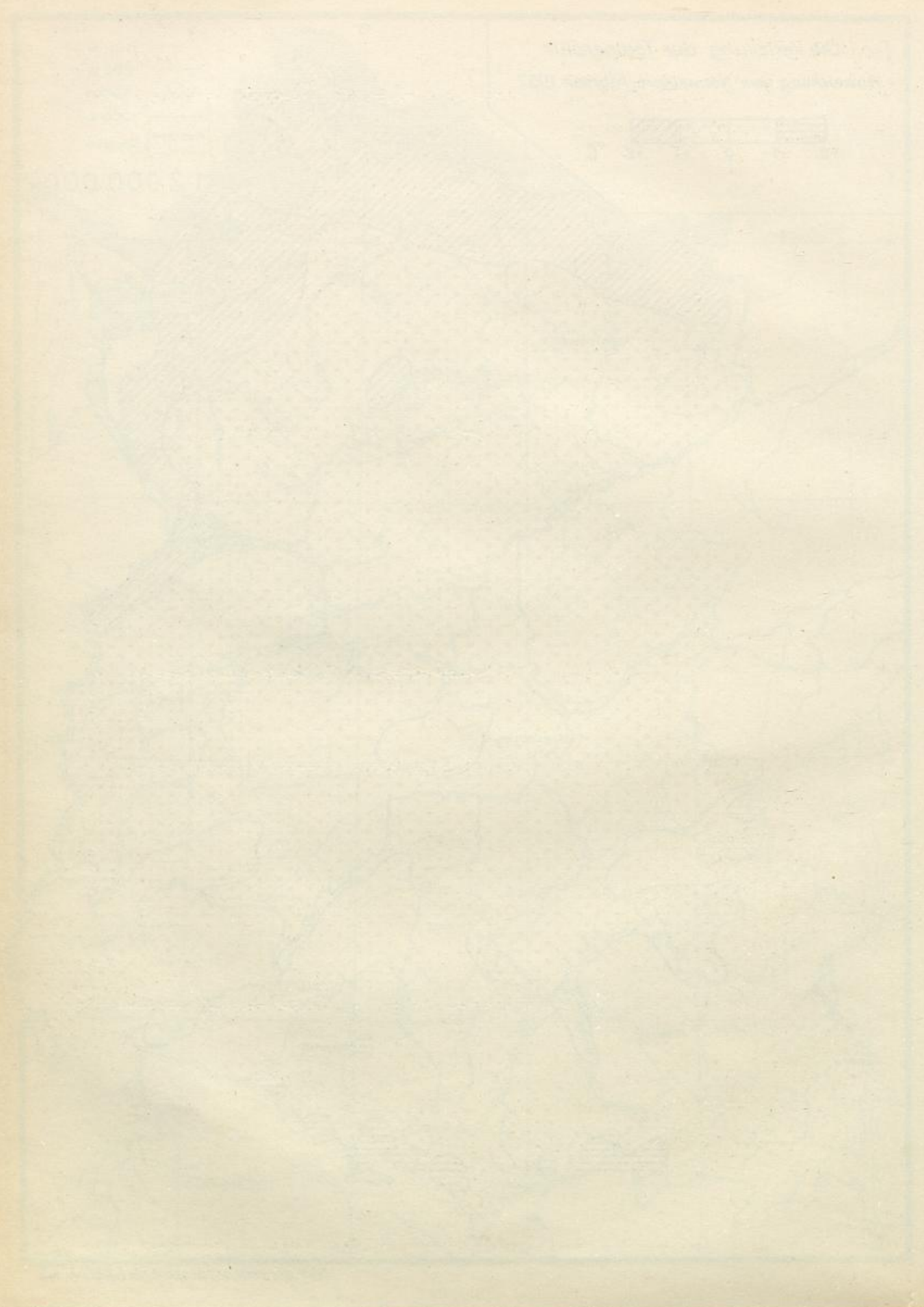


Die Verteilung der Temperatur
Abweichung vom Normalwert, Februar 1952



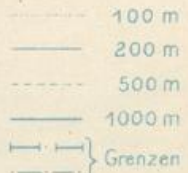
1:2 000 000



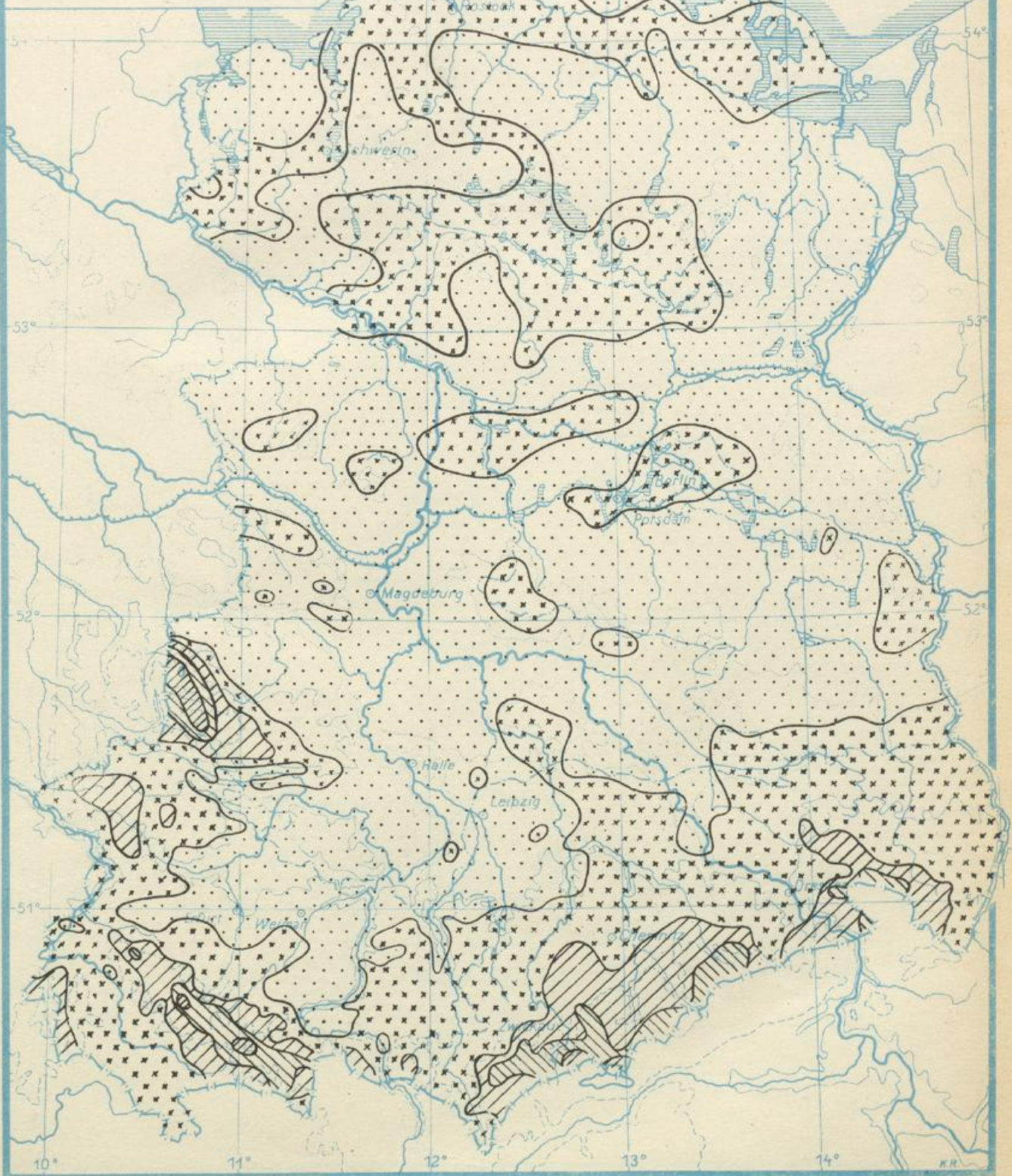


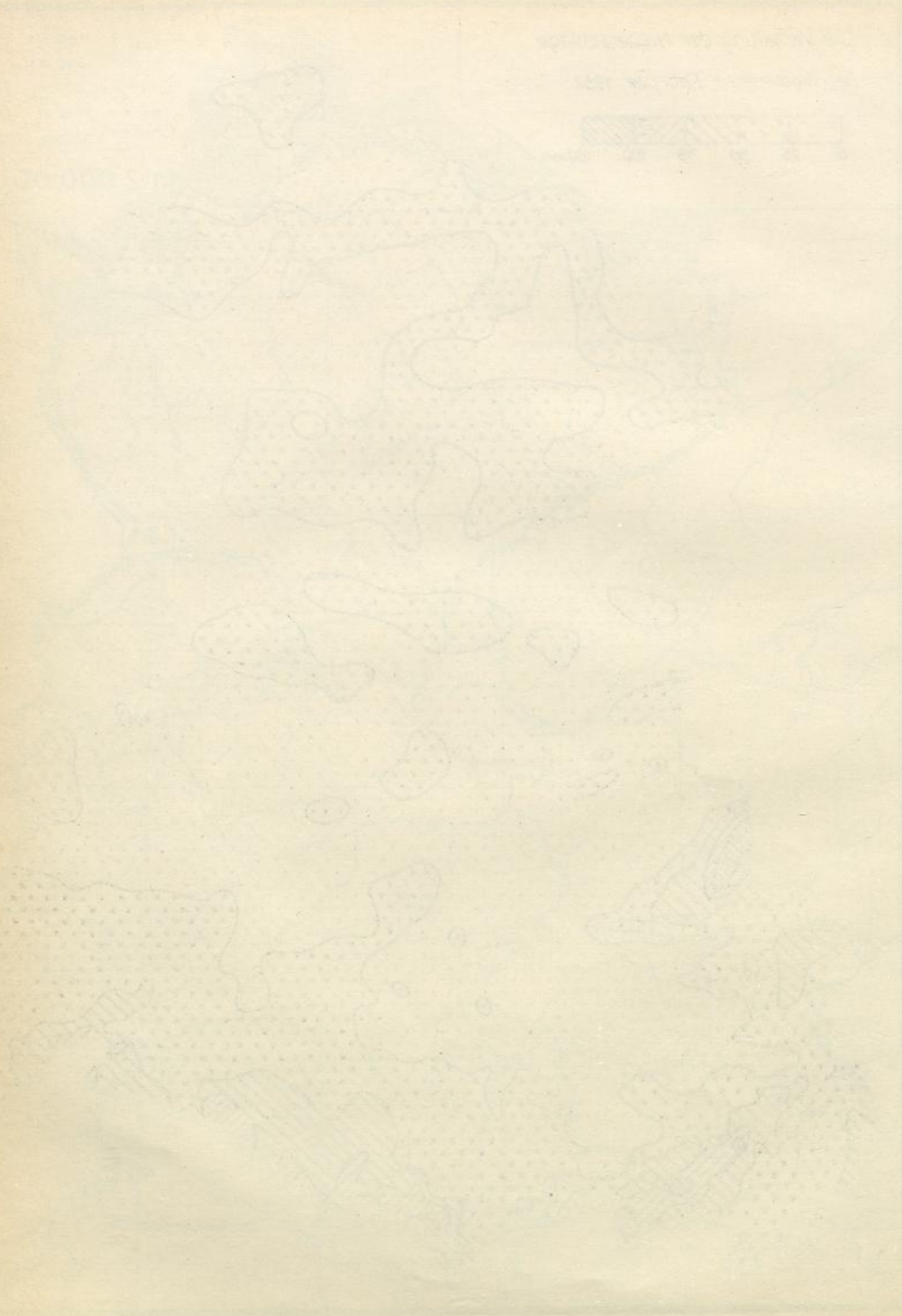
Die Verteilung der Niederschläge

Monatssummen, Februar 1952



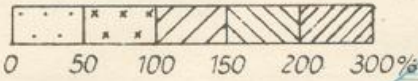
1:2 000 000





Die Verteilung der Niederschläge

Abweichung vom Normalwert, Februar 1952



- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Grenzen

1:2 000 000

